

1982 - 1992

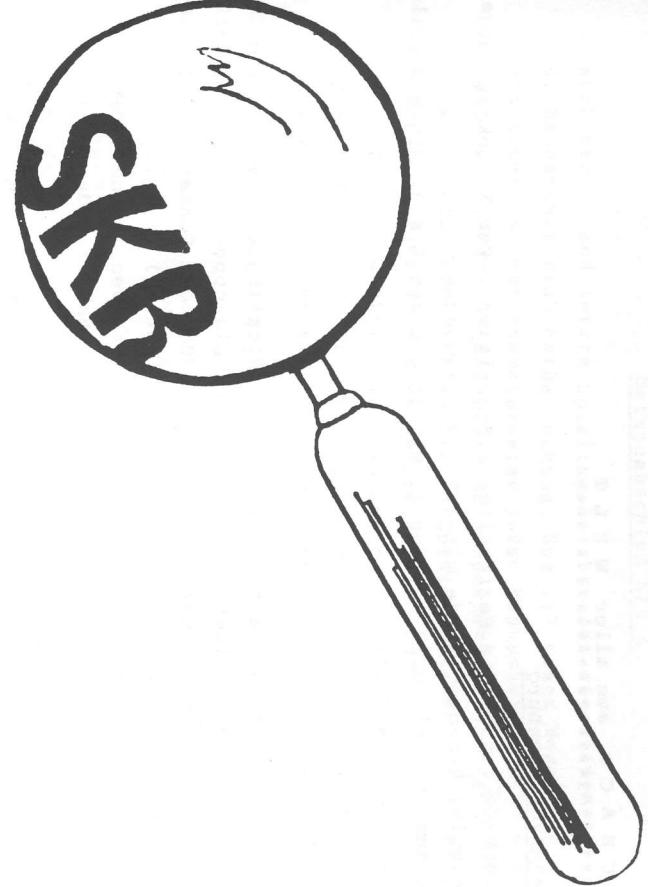
1982 - 1992

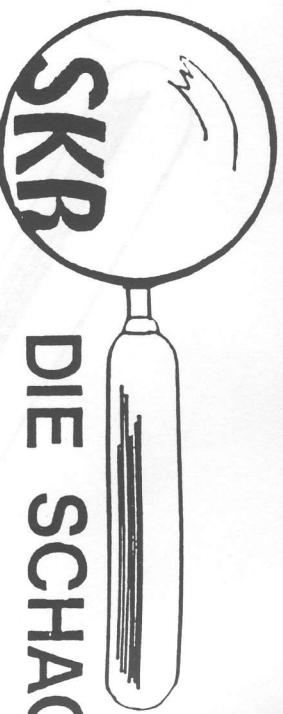
50

50

SCHACHLUPE

SCHACHLUPE





DIE SCHACHTLUPPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e. V.

12. Juni 1992

Jubiläumsausgabe (Nr. 50) Aufl.: 70

6 0 0 S E I T E N

Liebe Schachfreunde und Freunde des SKR,

1992, was für ein Jahr bis heute! - Es begann (für mich) am Neujahrsmittag, denn meine Tante Anna überraschte mich mit einer Tüte selbstgebackener Schachbrettplätzchen (das Rezept entnahm sie der Schachlupe 27 / Dezember 87). Ähnlich gut läuft's für unseren Schachklub:

März 1992 Die 1. Mannschaft steigt unangefochten in die Landesliga auf.

April '92 Schachfreund Kandelhard wird Meister des SV Mühlenberg!

Die 3. Mannschaft sichert den Klassenerhalt!
Norbert · Garry · Schumacher wird zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt!

Juni '92 Mitgliedsbeitrag muß nur geringfügig erhöht werden.
Gelingenes Vereinsvergnügen mit Hubert Naacke als Organisator!

Jury für Schönheitspartie hebt Jürgen Peper auf de Siegerthrone!!
last not least das besondere Schmankerl:

D O P P E L J U B I L Ä U M

50. Ausgabe + 10 Jahre *** Die Schachlupe ***

Achtung !!! A C H T U N G ! ! ! A C H T U N G ! ! !

Das Freizeitheim hat F E R I E N und ist

von Sonntag, 28. Juni bis Sonntag, 26. Juli

g e s c h l o s s e n !!!

Am 24. 4. 1982 erschien die 1. Ausgabe unserer Vereinszeitung, vom geistigen Vater Christoph Arntz ins Leben gerufen.
Einen Namen hatte sie allerdings noch nicht, Namensgebung erfolgte genau 5 Monate später am 24. 9. 82 mit der 3. Ausgabe. Wolfgang Willeke's Vorschlag * Die Schachlupe * bekam den Zuschlag mit 4 : 0!
Richterstimmen vor 17 anderen Creationen wie Der Pattser - Turmkurier Ricklingen - Mattsch - Schwarz auf Weiß u.a.. Sage und schreibe fast

umfassen die 50 Ausgaben.
Ob Christoph dazumal (vor 10 Jahren also, mein Gott, waren wir jung) ahnte, Welch' schachlich-germanistische Dokumentationslawine er ins Rollen brachte? Aber das wäre eine andere Geschichte.

Dank an dieser Stelle allen, die jemals in irgendeiner Form an dieser "unserer" SKR-Lupe mitgearbeitet haben, ich meine, es war ein ganz guter Weg bis jetzt!

Eure vielköpfige Schachluporedaktion
i.A. d.b.

Ansprechperson: Norbert Schumacher
Große Barlinge 41 a
3000 Hannover 1
Tel.: 0511 / 81 36 18

Spielabende an jedem Freitag ab 19 Uhr im Freizeitheim Ricklingen
Bankverbindung: Konto-Nr. 74 52 60 bei der Stadtsparkasse Hannover
BLZ 250 501 80

Die Vereinsmeisterschaft 1991/92

Auch in diesem Jahr entschloß sich die Turnierleitung dazu, einen neuen Austragungsmodus zu testen. Im **Meisterturnier** wurde in zwei gleich starken Vorrunden um die Qualifikation ins Finale gespielt.

Dadurch spielt jeder Teilnehmer insgesamt 12 Partien. Der Turnieverlauf in der Vorrunde war glatt, so daß man den Zeitplan entsprechend mit Finale und Abstiegsturnier beginnen konnte. Leider

setzte sich diese gute Spielmoral nicht ganz während des weiteren Turniers fort, was auch dazu führte, daß die VM heuer noch nicht abgeschlossen ist. Die aktuellen Tabellen der Endrunde findet man im Anschluß.

Daniel Teschner

Vormeisterturnier										
	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Wtg.
1. Hartung	X	=	1	=	1	+	=		5	
2. Backhaus	=	X	1	1	=	1	0	=	4,5	
3. Glockemann	0	0	X	0	1	1	1	1	4	
4. Fr. Dr. Strzelewicz	0	1	X	=	0	=	1	3,5	11,5	
5. Sievers	=	0	=	X	0	+	1	3,5	11	
6. Zolnierz	0	0	0	1	1	X	+	0	3	
7. Milewski	-	1	0	=	-	X	1	2,5		
8. Weber	=	0	0	0	1	0	X	2		

Hauptturnier

	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Wtg.
1. Creite	X	=	1	1	1	1	1	1	6	
2. Rakowski	=	X	=	1	=	1	1	1	5	
3. Mitzscherlich	=	=	X	=	1	1	=	=	4,5	
4. Jelitto	0	=	=	X	=	0	1	=	3	9,5
5. Degmayr	0	0	0	=	X	1	1	=	3	7,25
6. Vespermann	0	=	0	1	0	X	0	1	2,5	7
7. Heydemann	0	0	=	0	0	1	X	1	2,5	6,25
8. Jansen	0	0	=	=	0	0	X		1,5	

A B S T I E G S R U N D E								
NR	Name	1	2	3	4	5	6	7
1	Ripoll	***	0	1	1	1	0	1
2	Dammenberg	1	***	0	0,5	0,5	0,5	1
3	Berlin	0	1	***	0,5	0,5	1	
4	Menzel	0	0,5	0,5	***	0,5	0	1
5	Narten	0	0,5	0,5	***	1	1	
6	Kandelhard	1	0,5	0,5	1	0	***	0
7	Naacke	0	0	0	0	0	1	***

Siegerehrung und Preisgeldausschüttung werden auf die Jahreshalbversammlung verschoben, die voraussichtlich im August durchgeführt wird. Der schleppende Ablauf der Turniere erklärt diese Maßnahme.

Beide Turniere mußten sich mit 8 Teilnehmern begnügen, weil 3 Schachfreunde kurzfristig ihre Meldungen zurückzogen.

Die Plätze 1 + 2 in beiden Turnieren berechtigen zum Aufstieg. Glückwünsche also an Ulrich Hartung und Wolfram Backhaus im Vormeisterfeld, an Tobias Creite und Sebastian Rakowski in der Hauptturniergruppe !!!

Abschlußtabellen

M E I S T E R R U N D E							
NR	Name	1	2	3	4	5	6
1	Henze	***	1	0	0	0,5	1
2	Wemheuer	0	***	1	0	0,5	1
3	Pistorius	1	0	***	0,5	0	1
4	Rasche	1	1	0,5	***	0,5	0
5	Bialkowski	0,5	1	0,5	***	0,5	
6	Teschner	0,5	0	0	1	***	0
7	Kovachev	0		1	1	0,5	1

Am 15. + 22. Mai 92 wurde das Friedel-Hüper-Pokalturnier gespielt.

21 Teilnehmer kämpften in 9 Runden CH-System um die Plätze, als eindeutiger Sieger (9 aus 9) entpuppte sich einmal mehr unser Schachtier Carl-Friederich Gauß. Die SF Peper und Ripoll buchten je 6 Siege, kein Sommerpokalist hatte mehr als 3 Remisen zu melden, Remiskönig fällt diesmal aus. SF Arntz spielte nur am 1. Spielabend, SF Martens übernahm die 50 % Hypothek am Abschlußtag. Erfreulicherweise gab's keine Turnieraussteiger. Differenzen, durch die Turnierleitung verursacht, wurden andiskutiert und werden zukünftig, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, in dieser Form nicht mehr auftreten, sorry, Jovan und Thomas.

N O R B E R T S C H U M A C H E R

Auch an dieser Stelle schallt es: Herzlichen Glückwunsch !!!

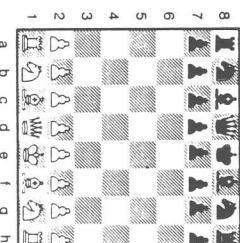
Plätz 1 - 3 kassierten Geldpreise (25.- / 15.- / 10.-), ein Teilnehmer unter 50 % Erfolgsergebnis erfreute sich ebenfalls am Wert eines Carl-Friederich Gauß. Die SF Peper und Ripoll buchten je 6 Siege, kein Sommerpokalist hatte mehr als 3 Remisen zu melden, Remiskönig fällt diesmal aus. SF Arntz spielte nur am 1. Spielabend, SF Martens übernahm die 50 % Hypothek am Abschlußtag. Erfreulicherweise gab's keine Turnieraussteiger. Differenzen, durch die Turnierleitung verursacht, wurden andiskutiert und werden zukünftig, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, in dieser Form nicht mehr auftreten, sorry, Jovan und Thomas.

Endstand

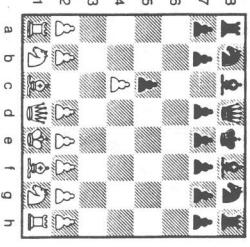
1.	Schumacher	9	*	92	Schumacher
2.	Peper	6,5	*	91	Schumacher
3.	Kandelhard	6	49,5	90	Narten
4.	Ripoll	6	48	89	Arntz
5.	Kovacev	5,5	*	88	Schumacher
6.	Bialkowski	5	48	87	Kovacev
7.	Wemheuer	5	46	86	Kovacev
8.	Teschner	5	45,5	85	Schumacher
9.	Aminpour	5	43	84	Schumacher
10.	Backhaus	5	41	*	Arntz
1.	Arntz/Martens	4,5	45,5	*	83
2.	Berlin	4,5	43,5	*	82
3.	Dannenberg	4,5	43	*	Arntz
4.	Kirchgessner	4,5	40	*	
5.	Creite	4,5	39	*	
6.	Naacke	4	*	*	
7.	Weber	3,5	39,5	*	
8.	Sievers	3,5	38	*	
9.	Rakowski	3,5	35	*	
20 :	Vespermann	2	37	*	
1.	Jelitto	2	35	*	

Pokalsieger retro

Fischer in wilden Sätzen über das Brett geprescht und mußte von Ordnungskräften vor dem gewiß tödlichen Sprung unter den Tisch gerettet werden!



Nach einem wilden Geme(n)tzel entstand folgende niedliche Stellung:



Die Geburt der später so gefürchteten "Pas de deux"-Variante. Ein Kleinod der Schachkunst war geboren. Beide Spieler mußten nach dieser gedanklichen Spitzenleistung zunächst eine Auszeit nehmen. Die Partie wurde gehängt (wohin, weiß niemand) und vierzehn Tage später neu aufgenommen.

Nach einem wilden Geme(n)tzel entstand folgende niedliche Stellung: nicht" Abspiel versuchen? Fragen über Fragen. Doch wie so oft kann alles ganz anders (siehe Diagramm)!

Die beiden Spieler ließen sich für die mit Spannung erwarteten Züge eine Menge Zeit und mancher Zuschauer stellte wildste Spekulationen an. Würde Gorski mit der gefürchteten Pakistanschen Attacke "eröffnen"? Würde Fischer versuchen das "Mensch ärgere dich"

halt kann deutlich sehen, daß sich hier zwei ganz unterschiedliche Schachphilosophien gegenüberstehen: Herrlich, dieses leicht stoipernde Wesen der Springer, so ganz im Gegensatz zu der geschmeidigen Sprödigkeit der Läufer. Schach als Kunst! Möge dieser Aufbau uns allen als Anreiz und zur Inspiration dienen.

In Ehrfurcht!

"Das Zepter

DIE ENTSCHEIDUNG IST GEFALLEN!

Der in der 48. Ausgabe der "Lupe" ausgeschriebenen Wettbewerb der schönsten Partie mußte zwischen 18 eingereichten Partien, die von 10 unterschiedlichen Spieler vollbracht wurden, entschieden werden. Dazu wurden 6 unabhängigen Juroren Partieabschriften überreicht. Sie wählten ihre 8 Favoriten aus, wonach sich folgende Auswertung ergab:

1.	<u>Jürgen Peper</u>	10	14	14	-	8	12	58
2.	<u>Oliver Białkowski</u>	2	6	8	16	14	8	54
3.	<u>Norbert Schumacher</u>	4	8	16	8	-	16	52
4.	<u>Białkowski</u>	16	12	4	4	10	4	50
5.	Schumacher	8	-	12	10	12	6	48
6.	Schumacher	-	-	14	16	14	-	44
7.	Arntz	14	16	10	-	-	-	40
8.	Schumacher	-	-	12	2	10	-	24
9.	Arntz	12	-	6	-	-	-	18
10.	Kandelhard	-	4	2	6	-	-	12
11.	Schumacher	-	10	-	-	-	-	10
12./13.	Aminpour	6	-	-	-	-	-	6
	Narten	-	-	-	6	-	-	6
14./15.	Berlin	-	-	-	2	-	4	
	Schumacher	-	-	-	4	-	4	
16.	Berlin	-	2	-	-	-	2	

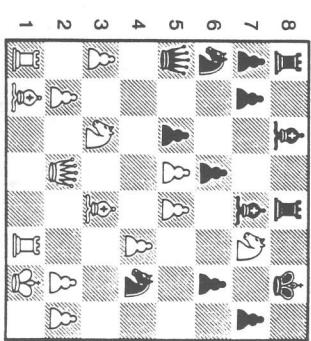
Zwei weitere Partien bekamen keine Punkte.

(Erläuterung zur Punktewertung: 1. Platz = 16 Punkte; 2. = 14 P.)

Dem Gewinner Jürgen Peper herzlichen Glückwunsch! Für die ersten 3 gibt es auf der Halbjahresversammlung kleine Preise!

Die ersten 4 Plätze werden in dieser "Lupe" mit Kommentaren veröffentlicht, damit dem geneigten Leser keine schöne Partie entgeht.

Hier nun Platz Nr. 1:



17. Sx f7!

Jetzt oder

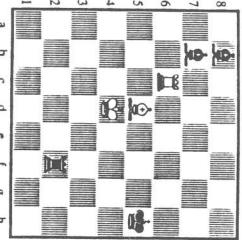
nie!

Weiß: Peper; Schwarz: Wruck (SF Rodenberg I)
gespielt am 12. Januar 92

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Ld3 e5 4.c3 Le7 5.f4 exd4 6.cxd4 0-0

7.Sf3 Lg4 8.Sc3 Hier wollte ich erst schematisch rochieren, aber nach 8.0-0 Sc6 9.Le3 Sb4 hätte ich meinen weißfeldrigen Läufer nicht auf einen aktiven Platz ziehen können und ihn abtauschen lassen müssen. Jetzt aber ist nach ... 8... Sc6 9.Le3 Sb4 10.Lb1 möglich. Wahrscheinlich hat mein Gegner dies für ein schwaches Feld für den Läufer angesehen. Seine bisherige Punkttausbeute 3 aus 3 gab seinem Urteil natürlich Gewicht. 10.... c5 11.d5 Nun muß der Springer b4 nach evtl. a3 auf das schlechte Feld a6! 11.... g6 Welch ein merkwürdiger Zug! Aber der Zug a3 stellt momentan keine positionelle Drohung dar. Der Springer will nämlich gar nicht weichen, sondern nach 12.a3 will Schwarz 12.... Da5 antworten und damit die ungedeckte Stellung des Turms a1 ausnützen. Was hat 11.... g6 damit zutun? Falls Da5 ohne Vorbereitung käme, würde ich einfach axb4 spielen und nach Dxal mit e5 den Springer f6 wegen des Abzuges Lxh7+ gewinnen. Jetzt aber ist der Weg des Läufers nach h7 versperrt. 12.a3 Da5 Wie bereits geahnt! 13.0-0 Tfe8 Das Feld f7 wird geschwächt. Es ist nur vom König gedeckt, was meist unangenehme Folgen hat! 14.Dd2 Damit wird erneut die Da5 indirekt bedroht, denn es kann nun 15.axb4 Dxal 16.La2 mit Damenfang folgen. Dabei deckt die Dame d2 den Bauern b2. Also bleibt keine Wahl! 14.... Sa6 An dieser Stelle fiel für mich die Entscheidung zum Königsangriff. Gründe sind: Da5, Ta8 und Sa6 spielen nicht mit; der schwache Punkt f7. Also direkt 15.Sg5 Lc8 Wenn schon Rückzug, dann nur bis d7, aber so ist es mir lieber. Es ist klar, daß er das Feld g4 für den Springer f6 räumt. 16.e5 Sg4 Schwarz verspricht sich vom Angriff auf den Läufer e3 Entlastung, aber Weiß kann in die Tat umsetzen, was er auch nach 15.... h6 geplant hatte:

Falls jetzt 17.... Kxf7, dann beteiligen sich nach 18.e6+ nebst f5 alle weißen Figuren am Angriff mit! Insbesondere der Lbl wird ein Riese. Mein Gegner war geschockt und brauchte sehr lange zu 17.... Lf5 18.Lxf5 gxf5 19.e6 Eine wunderbare Stellung, dazu noch mit einem Bauern mehr. Caissa, was willst du mehr? 19.... Lf6 20.Kh1 Db6 21.Tf3 Zwei Fliegen mit einer Klappe: Der Läufer e3 wird überdeckt und der Turm kann über g3 wirkungsvoll am Angriff teilnehmen. 21.... Kf8 22.h3 Sxe3 23.Txe3 Die Dame d2 deckt weiterhin b2 und hält somit die Dame auf b6 fest. 23....c4 Das Feld c5 wird freigemacht. 24.Sh6 Sc5 Stellt eine Drohung auf, die ich gar nicht richtig wahrnahm, so sehr war ich mit der Stellung nach Sxf5, De2 nebst Dh5 beschäftigt. 25.Sxf5 Sb3 Jetzt bloß nicht weich werden, sondern nach "vorne" spielen. Also 26.De2 Sxa1 Ein Sterbender kann alles fressen! 27.e7+ Schien mir stärker und vor allem direkter als Dh5, denn nach 27... Txe7 28.Txe7 Lxe7 29.Dxe7+ und 30.Dg7 matt ist es aus. Am hartnäckigsten schien mir 27.... Lxe7 28.Txe7 Dd8. Ich wollte dann Te6 spielen und nach eventuellem Schlagen auf e6, sollte Sd5 entscheiden! Aber 27.... Kg8 28.Tg3+ Kh8 29.Sh6 Mit einem Schlag ist es aus. Das Feld f7 kann nicht mehr vernünftig gedeckt werden. Schwarz versuchte noch 29.... Tf8 Nun gewann natürlich auch 30.exf8D+ Txf8 31.Sf7+ Txf7 32.De8+ nebst matt oder 30.e8D Taxe8 und weiter mit Sf7+, wie oben. Mein Gegner hatte hier schon "Aufgabe" auf seinem Partieformular notiert. Strich es aber nach 30.De6 wieder aus, und spielte stattdessen 30.... Lg7 Welch eine Gelegenheit. Am liebsten hätte ich die ganze Mannschaft zusammengerufen: 31.Dgb+ und Schwarz gab wegen 31.... Tg8 32.Sf7++ auf. Nach Springer-, Turm- und Damenopfer ein ersticktes Matt, davon träumt man eigentlich nur.



Timman 1980

Der erste Zug von Weiß ist erzwungen. Er muß den Läufer decken und daher eine unangenehme Fesselung seines Turms zulassen.

1. Tc6-c5

Lb8-a7

2. Ld5xb7+

Kh5-g4!

Das beste Feld für den König.
Nach 2... Tf5 3. Ld5+ Ke5 würde Weiß problemlos den Remisstatus erreichen. Mit dem schwarzen König auf g4 geht diese Variante nicht auf, weil der schwarze Turm jetzt gedeckt ist.

Wie muß Weiß nun spielen? Auf 3. Lc8+ Kg3 4. Le6 folgt 4... Th2, und der weiße Turm geht schließlich verloren.

Remis

Oliver Bialkowski

Der Höhepunkt dieser Studie. Dem ersten Anschein nach hat Weiß mit diesem Läuferzug seine Probleme nicht gelöst. Eine nähere Betrachtung zeigt aber, daß nun 3... Ta2 4. Lb5 zum Gewinn nicht ausreicht. Es gibt jedoch gefährlichere Varianten.

A) 3. ... Kd4-d5 Tf2-f4+
4. Kd4-c6

Nun erkennt man die Pointe des 3. Zuges von Weiß. Er verliert zwar seinen Turm, gewinnt aber Material zurück und schafft das Remis.

5. ... Tf5xc5+
Oder 5... Lc5; 6. Lc8.

6. Kc6-b7
B = Sehr teo

Weiß: Bialkowski; Schwarz:Hahne (HSK/Post III)

gespielt am 15. März 92

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.c4 Lg7 6.Le3 Sf6 7.Sc3 0-0-0!

Etwas besser scheint die Fortsetzung 7....Sg4 8.Dxg4 Sxd4 9.Dd1 Se6 usw. 8.Le2 d6 9.0-0 Id7 10.f3 Tc8 11.Sd5? Richtig ist wohl der Plan mit Dd2, Tc1 und b3 die Entwicklung zu beenden. 11....Se5 12.Tc1 Sxd5 13.cxd5 Vielleicht doch lieber 13.exd5 mit dem Versuch später auf e7 Druck auszuüben.

13.... Txcl 14.Dxcl Da5! 15.Db1 Tc8 16.Tc1!? Mit einem Bauernopfer verbundener Versuch die c-Linie zu erobern. 16.... Txcl Da1 22.Kf2 Sg4! (Nur so!) 23.Dxa2 18.Dc7 Dxb2 19.Db8 Lf8 20.Lh6 Dxd4 21.Kf1 Dc8!) Dal mit Dauerschach. 18.a3 Kh7 19.b4 Da4 20.h3 Jetzt droht f4! 20.... b5? Vielleicht ist der radikale Versuch g5!?

eine Überlegung wert. 21.Ld1 Da6 22.a4! bxa4 23.Le2 Db7 24.b5! Der Figurengewinn mittels 24.f4? ist wegen 24.... Dxb4 25.fxe5 Lxe5 sehr unklar! 24.... f5 25.Sc6 e6 26.f4?! Sf7 27.Da3 fxe4

28.Dxa4 exd5 29.Dxa7 Lxc6 Auch 29.... Lc8 30.Dxb7 Lxb7 31.Sa5 La8 (31.... Lc8 32.Lg4!) 32.Lb6! mit Gewinn. 30.bxc6 Dxc6 31.Dxf7 Dc3 32.Lf2 Dd2 32.... d4 33.Lc4! 33.f5! gxf5 34.Dxf5 Kh8? 35.Dc8 Kh7 36.Lg4 Le5 37.Dd7 Kg6 38.De6? Zeitnot! Warum nicht 38.Lh5! Kxh5 39.Dg4 matt? 38.... Kg7 39.Dd7? Kf8 40.Dc8 Kg7 41.Dd7 Kf8 42.Dd8 Kg7?!! 43.De7 Kg6 44.Lh5!!! Kxh5 45.Df7 Kg4 46.h4 aufgegeben. Das Mattnetz ist unzerreiβbar: 46.... Kg4 47.Dg6 Kf4 48.g3 Kf3 49.Dh5 matt 1-0!

Letzter Spieltag der 1ten und Ausblöcke in die Saison 92/93

Da der Aufstieg bereits feststand -die "Lupe" berichtete- konnten wir im numehr bedeutungslos gewordenen Spiel gegen SV Berenbostel I beruhigt aufspielen. Überraschenderweise ließen unsere Gegner entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit kein Brett unbesetzt. Ein Entschluß, der uns ein wenig verblüffte, weil Berenbostel vorher in entscheidenden Kämpfen teilweise zwei Bretter frei ließ.

Doch genug der Faslelei!

Nach kämpferischen 4,5 Stunden ergaben ein Sieg von Jovan Kovacev und zwei Remisen von Daniel Teschner (eine Zahnbehandlung seines Gegners beachtend!) und Norbert Schumacher, sowie drei Niederlagen von Christoph Arntz, Oliver Bialkowski und Lothar Rasche, die alle bei vollem kämpferischen Einsatz vermeidbar schienen, ein Zwischenergebnis von 2:4. Doch sehr gute Leistungen von Stefan Hacks, der sein besser stehendes Endspiel routiniert über 2 Zeitnoten rettete, und "Doc" Werner Theis in einem sehr fein gespielten Turmendspiel sicherten uns das abschließende 4:4.

Die Saison in Tabellen und Zahlen:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	8010	8011	8012	8013	8014	8015	8016	8017	8018	8019	8020	8021	8022	8023	8024	8025	8026	8027	8028	8029	8030	8031	8032	8033	8034	8035	8036	8037	8038	8039	8040	8041	8042	8043	8044	8045	8046	8047	8048	8049	8050	8051	8052	8053	8054	8055	8056	8057	8058	8059	8060	8061	8062	8063	8064	8065	8066	8067	8068	8069	8070	8071	8072	8073	8074	8075	8076	8077	8078	8079	8080	8081	8082	8083	8084	8085	8086	8087	8088	8089	8090	8091	8092	8093	8094	8095	8096	8097	8098	8099	80100	80101	80102	80103	80104	80105	80106	80107	80108	80109	80110	80111	80112	80113	80114	80115	80116	80117	80118	80119	80120	80121	80122	80123	80124	80125	80126	80127	80128	80129	80130	80131	80132	80133	80134	80135	80136	80137	80138	80139	80140	80141	80142	80143	80144	80145	80146	80147	80148	80149	80150	80151	80152	80153	80154	80155	80156	80157	80158	80159	80160	80161	80162	80163	80164	80165	80166	80167	80168	80169	80170	80171	80172	80173	80174	80175	80176	80177	80178	80179	80180	80181	80182	80183	80184	80185	80186	80187	80188	80189	80190	80191	80192	80193	80194	80195	80196	80197	80198	80199	80200	80201	80202	80203	80204	80205	80206	80207	80208	80209	80210	80211	80212	80213	80214	80215	80216	80217	80218	80219	80220	80221	80222	80223	80224	80225	80226	80227	80228	80229	80230	80231	80232	80233	80234	80235	80236	80237	80238	80239	80240	80241	80242	80243	80244	80245	80246	80247	80248	80249	80250	80251	80252	80253	80254	80255	80256	80257	80258	80259	80260	80261	80262	80263	80264	80265	80266	80267	80268	80269	80270	80271	80272	80273	80274	80275	80276	80277	80278	80279	80280	80281	80282	80283	80284	80285	80286	80287	80288	80289	80290	80291	80292	80293	80294	80295	80296	80297	80298	80299	80300	80301	80302	80303	80304	80305	80306	80307	80308	80309	80310	80311	80312	80313	80314	80315	80316	80317	80318	80319	80320	80321	80322	80323	80324	80325	80326	80327	80328	80329	80330	80331	80332	80333	80334	80335	80336	80337	80338	80339	80340	80341	80342	80343	80344	80345	80346	80347	80348	80349	80350	80351	80352	80353	80354	80355	80356	80357	80358	80359	80360	80361	80362	80363	80364	80365	80366	80367	80368	80369	80370	80371	80372	80373	80374	80375	80376	80377	80378	80379	80380	80381	80382	80383	80384	80385	80386	80387	80388	80389	80390	80391	80392	80393	80394	80395	80396	80397	80398	80399	80400	80401	80402	80403	80404	80405	80406	80407	80408	80409	80410	80411	80412	80413	80414	80415	80416	80417	80418	80419	80420	80421	80422	80423	80424	80425	80426	80427	80428	80429	80430	80431	80432	80433	80434	80435	80436	80437	80438	80439

Top 1: Eröffnung und Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Norbert Schumacher eröffnete die Versammlung und bat die Anwesenden zu Ehren des verstorbenen Dr. Buck eine Gedenkminute einzulegen.

Top 2: Verlesen des Protokolls der JHV 91

Schriftführer Ulrich Hartung verlas das letzjährige Protokoll in Auszügen.

Top 3: Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder

Der 1. Vorsitzende Norbert Schumacher sprach zuerst über die Mitgliederentwicklung des letzten Jahres. 7 Austritten stünden 9 Eintritte gegenüber, so daß der SK Ricklingen derzeit 57 Mitglieder hat. Er bat danach die Mannschaftsführer, über das Abschneiden der einzelnen Mannschaften zu berichten.

Durchweg positives konnte Christoph Arntz von der 1. Mannschaft vermelden, die einen Spieltag vor Saisonende bereits als Meister der Verbandsliga Süd und damit als Aufsteiger in die Landesliga feststeht. Fleistigste Punktessammler waren Norbert Schumacher, Jovan Kovacev und Lothar Rasche. Erfreulich war auch die Bilanz der Ersatzspieler Mathias Behrendt und Rüdiger Henze.

Die 2. Mannschaft kann laut Wolfgang Marten noch den 2. Tabellenplatz erreichen, der zu einem Relegationsspiel gegen den Zweiten der anderen Bezirksklassenstaffel berechtigt.

Hierzu wäre allerdings ein 5,5-Sieg gegen den jetzigen Tabellenzweiten Nienburg erforderlich, was kaum möglich erscheint. Die besten Einzelbilanzen weisen Heiner Dannenberg und Jürgen Peper auf.

Dieter Berlin stellte die Situation der 3. Mannschaft dar, für die ein Sieg im abschließenden Spiel den Klassenerhalt sichern würde. Wenn zwei -namentlich nicht genannte- Spieler ihre Chancen in einigen wichtigen Partien besser genutzt hätten, wäre das Zittern um den Klassenerhalt nicht mehr nötig gewesen.

Holger Sievers konnte für die 4. Mannschaft leider nur

den bereits feststehenden Abstieg in die Kreisklasse vermelden. Hauptproblem war die Ersatzstellung der besten Spieler für die 3. Mannschaft. Einige junge Spieler hätten schon gute Ansätze gezeigt.

Danach ergriff wieder Norbert Schumacher das Wort und kam auf die Vereinszeitung zu sprechen. In diesem Jahr seien 3 Ausgaben der "Lupe" erschienen, die insgesamt 50. soll im Mai herausgebracht werden. In diesem Zusammenhang sprach Wolfgang Nartjen der Redaktion der "Lupe" ein besonderes Lob aus.

Das Vereinslosenturnier 91 war leider wieder ein Flop trotz der sehr umfangreiche Werbung durch die SP Christoph Arntz und Wolfram Backhaus.

Auf Antrag von Kassenprüfer Christoph Arntz wurde hier der Punkt 4 der Tagesordnung (Bericht der Revisoren) vorgezogen. Christoph sagte, daß die vorgenommene Kassenprüfung keinen Anlaß zu irgendwelchen Beanstandungen gegeben hätte.

Das Vereinsvermögen beträgt z.Zt. ca. 6000,-DM, wobei anzumerken ist, daß in den letzten 3 Jahren durchschnittlich jeweils ca. 1000,-DM Minus gemacht wurden.

In Hinblick auf die erheblichen Kostensteigerungen durch z.B. höhere Raummieten hält Christoph eine Erhöhung der Beiträge für unumgänglich. Für eine kostendeckende Finanzierung auf lange Sicht sollte der Beitrag auf ca. 10,-DM angehoben werden. Die letzte Beitragserhöhung auf derzeit 7,50 DM wurde vor etwa 6 Jahren beschlossen.

Jürgen Peper kritisierte, daß jetzt die finanzielle Situation des Vereins als nicht besonders gut dargestellt würde, während auf der JHV 89 überlegt wurde, wie das damals angeblich zu hohe Guthaben abgebaut werden könnte. Dem hielt Norbert entgegen, daß es sich teilweise um sehr aktuelle Erhöhung hande, die man 1989 noch keinesfalls vorhersehen konnte. Auch die Massivität der höheren Beträge seien für den Vorstand überraschend gewesen.

Des Weiteren erklärte er, daß über die vorgeschlagene Beitragserhöhung erst auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 29.5 beschlossen werden soll, da dieser Punkt nicht auf der vorläufigen Tagesordnung für diese JHV gestanden habe.

Hier nach wurden die Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder fortgesetzt:

Gerdewart Heiner Dannenberg, der zwischenzeitlich von Dirk Martens vertreten werden mußte, meldete keine Besonderheiten.

Jugendwart Tobias Creite bemerkte, daß die längere Abwesenheit von Ingo Imcke sowohl in sportlicher als auch organisatorischer Hinsicht eine Lücke hinterlassen habe. Positiv sei die Integration mehrerer Jugendlicher in die 4. Mannschaft.

Top 5: Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von SF Geßler wurde der Vorstand bei 1 Gegenstimme und 7 Enthaltungen entlastet.

Top 6: Neuwahlen

Folgende Posten standen zur Wahl:

a) 1. Vorsitzender

Vorschläge: Norbert Schumacher, Dieter Berlin und Hubert Naacke. Letztere lehnten ab.

Norbert wurde mit 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme wiedergewählt.

b) Außenspielleiter

Vorschläge: Dieter Berlin und Christoph Arntz, der allerdings ablehnte. Dieter wurde bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme wiedergewählt.

c) Kassierer

Uwe Weber wurde bei einer Gegenstimme im Amt bestätigt.

d) Gerätewart

Heiner Dannenberg stellte sich nicht wieder zur Wahl. Daraufhin wurden Thomas Wemheuer und Stefan Hacks, der ablehnte, vorgeschlagen. Thomas wurde bei 2 Enthaltungen gewählt.

e) 1 Kassenprüfer

Vorgeschlagen wurden Wolfgang Nartzen und Thomas Kandehard. In der Abstimmung setzte sich Thomas mit 16 zu 11 Stimmen bei 6 Enthaltungen durch.

Top 7: Anträge

Norbert Schumacher beantragte, 8 Spielsätze in repräsentativer Ausstattung (für ca. 1400,-DM) anzuschaffen.

Einige Mitglieder erklärten sich bereit, ein Brett bzw. einen Figuronsatz zu finanzieren - Lothar Rasche will gar einen kompletten Satz "stiften".

Top 8: Schließung der Versammlung

Die Versammlung wurde danach vom 1. Vorsitzenden um 22.00 Uhr geschlossen.

gez. Ulrich Hartung
(Schriftführer)

neues von der zweiten * neues von der zweiten * neues von der zweiten *

2. Mannschaft

Abschlüttabellen Saison 1991/92

	INGO	Prozent	INGO-Schnitt der Gegner	Bester Sieg gegen INGO	
Vorj.	Vorj.				
1. Kandelhard	(137)	0,5 aus 9	6% (58%)	127 (141)	(149) remis
2. Pepper	(127)	4 aus 8	50% (50%)	138 (142)	129
3. Marten	(135)	4,5 aus 9	50% (40%)	147 (127)	138
4. Böllrendt	(144)	6 aus 7	86% (75%)	153 (166)	135
5. Willike	(145)	5 aus 8	63% (65%)	157 (162)	143
6. Menzel	(147)	4 aus 8	50% (50%)	160 (156)	143
7. Ripoll	(147)	5,5 aus 9	56% (50%)	161 (156)	167
8. Dannenberg	(161)	8 aus 9	89% (36%)	172 (147)	153
E. Pistorius	(148)	1,5 aus 2			204
E. Kirchgessner	(150)	1 aus 1			174
E. Hartung	(168)	1 aus 1			175

Kampflos erzielte Punkte wurden nicht in die Wertung genommen

neues von der zweiten * neues von der zweiten * neues von der zweiten *

Wie geschmiert =====

Mit Wunstorf I hatten wir den einzigen Rodenberg-Bezwinger als Gegner und wir reisten mit entsprechendem Respekt an.

Luis Ripoll meinte, nach ca. einer Stunde Spielzeit mit einem Remis seine Pflicht getan zu haben. Ich tröstete mich mit dem Spatz in der Hand, der bekanntlich besser ist, als die Taube auf dem Dache.

Dann siegte Heiner Dannenberg nach einigen Wechselsbäckern - Gewinn - Remis - Verlust - Vorteil - Gewinn.

Mit der erwarteten Niederlage von Thomas Kandelhard am ersten Brett gegen Neuhoff glich Wunstorf wieder aus.

Aber dann!

Wolfgang Willeke verlor nach und nach seine erkämpfte Bauernmehrheit, um dann die aufkeimende Hoffnung seines Gegners satanisch zu zerstören.

Matthias Behrendt in Zeitdruck machte ein Remisangebot, der Gegner lehnte ab und verlor prompt eine Figur und die Partie.

Ähnlich erging es dem Gegner von Jürgen Peper. Jürgen punktete wieder mit Schwarz - Black is beautiful. Dabei hatte der Gegner 5 aus 7 Punkten auf dem Konto.

Unser Reservist Ulrich Hartung mußte zwar kurzzeitig in die Abbruchcke, aber sein Gegner war bereits stehend KO.

Ich war glücklich über die Zeitnotphase gekommen und hatte nebenbei eine Figur gewonnen, doch mein Gegner, war auf meinen letzten Bauern aus, um sich ins Remis zu retten. Ich mußte noch etwas nachsitzen, ehe ich dann doch den vollen Punkt einstreichen konnte.

Ergebnis 6,5 : 1,5

Es lief wie geschmiert, doch die Euphorie währte nicht lange. Unser Mitkonkurrent um den 2. Platz hatte auch 6,5 : 1,5 gewonnen.

Das Quentchen Glück =====

In der letzten Runde der Mannschaftsmeisterschaft trafen wir auf den Tabellenführer Nienburg I, der ohne seine Stars an Brett 1 und 2 angekrochen war. Das vergrößerte die Chance, mit einem 5,5-Sieg auf den zweiten Platz zu kommen.

Unsere erfolgreichsten Trümpe stachen zuerst. Heiner Dannenberg stande gnadenlos einen Fehler seines seriösen Gegnubers und machte seinen 8. Punkt von 9 möglich. Wenig später war Matthias Behrendt mit einer cleveren Kombination (Ablenkungsopfer) erfolgreich.

Luis Ripoll mit Schwarz sah schwarz, ließ Hugelte mit einem Remis, dem ich zu diesem frühen Zeitpunkt nicht zustimmen konnte und verlor. Thomas Kandelhard, der sich anfangs gut behauptete, fiel einer Bauernwalze im Zentrum zum Opfer.

Nachdem ich mich von der Belagerung meiner Königsstellung befreien konnte und in Zeitdruck ein passables Endspiel hingelegt hatte, gelang es mir, uns wieder in Front zu bringen.

An den übrigen Brettern sah es gut aus:

Wolfgang Willeke hatte eine Figur mehr und Jürgen Peper marschierte mit Dame-Turm-Angriff vor dem gegnerischen König auf.

Rudi Menzel erzielte bei 3-maliger Zugwiederholung ein Remis.

Das waren die erstrebten 5,5 Punkte.

Aber dann passierte das Malheur. Jürgen Peper hielt den auf ihn lastenden Druck nicht aus. Hochgradige Zeitnot, total offene und komplizierte Stellung und das Gewinnenmüßen für die Mannschaft, das war zuviel. So rutschte Jürgen aus einer aktiven Stellung mit taktischem Vorteil in eine Remisstellung und dann in den Verlust. Wolfgang Willeke gewann danach noch seine Partie und stellte den 4,5 : 3,5 - Achtungserfolg sicher.

Ein Brettspiel = ein Quentchen Glück hat wiederum gefehlt. Wie bei unserer unglücklichen 4,5-Niederlage gegen den diesjährigen Direkt-Aufsteiger SF Rodenberg I.

Wolfgang Narten

Tabellenplatzierung:

1.	SF Rodenberg I	16: 2	45,0	Aufsteiger
2.	SK Nienburg I	14: 4	45,0	Qualifikation gegen Weiß-Blau
3.	SK Ricklingen II	14: 4	43,0	
4.	SC Polizei Hann. II	10: 8	39,0	
5.	SV Bückeburg I	9: 9	37,5	
6.	TUS Wunstorf I	9: 9	35,0	
7.	SK Stolzenau I	7: 11	29,5	
8.	SF Sulingen I	5: 13	31,5	Absteiger
9.	SK Lehrte II	3: 15	29,0	
10.	SK Rinteln I	3: 15	24,0	

Abstiegskampf '92 : Knapp - knapper - SKRILL

Letzter Spieltag / Abschlußbericht:

Karneval pur am 26.4. im HSC-Sportheim: Vahrenwald II stand als Absteiger bereits fest, uns sollte diese Mannschaft als Punktlieferant dienen, zumal nur 7 Vahrenwaldschächer antraten und uns einen Punkt kampflos schenkten. Die obligatorische Frage: Drauße steht des Abstiegs gespenst! Wolle mer's reinlässe? - entlockte den Ricklinger Recken vor dem Kampf allenfalls ein müdes Nasenrunzeln, denn MF Berlin schrieb eine starke Mannschaftsaufstellung auf die Spielberichtskarte. SF Martens war wieder mit von der Partie, deshalb pausierte der MF und kümmerte sich hauptamtlich um die Regularien.

und Pistorius auf Remiskurs segeiten, und die SF Martens und Hartung mehr oder weniger unter Raumangst litten. Die von SF Wemheuer geunkerte Tendenz, Ricklingen stehe schlechter, verdichtete sich erbarmungslos zum Trend. Es folgte die Dröhnung: Unsere SF an 3, 4 + 5 kassierten bittere Niederlagen kurz nacheinander, 1 x entfernter Freibauer und 2 x Figurenverlust beeinflußten die Hochrechnung zu unseren Ungunsten, 4 : 2 für den Absteiger, da die SF Wemheuer und Kirchgessner Punkte- teilung verbuchen konntenmußten.

Wolfram Backhaus stand klar auf Gewinn, also bekam Hubert Naacke den diskreten Befehl, gefälligst zu gewinnen, um Mannschaftsremis zu erreichen. Beide Partien waren nichts für schwache Nerven; Wolfram spie

Kritik im Keime. Hubert nutzte die ungenaue Verteidigung seines Gegners gnadenlos, und der MF registrierte den Mannschaftsteilerfolg kopfin-händebeigraben neben dem Spiellokal.

Wie hauchdünn heuer der Abstieg vermieden wurde, zeigt die Tabelle:
Der einzige Sieg dieser Saison gegen den punkt- und torgleichen HSK verhält uns die Bezirksklasse (Sieg im direkten Vergleich), und nicht

Wemheuer = Kirchgessner = Martens 0 Pistorius 0 Hartung 0
ackhaus l Naacke l Aminpour +

Wolfram B. gewidmet

Kurt Richter schreibt in „Der Schachpraktiker“: Einfach und klar sei stets die Parole des Schachspielers. Wer nach Verwicklungen strebt, wenn sich ihm ein ganz einfacher Gewinnweg darbietet, „künstelt“ und fällt dabei zu recht öfters herein.

3. Mannschaft - Einzelergebnisse der Saison 91/92

Und die Moral von der Saison: Wenn es in der nächsten BMM gelingt, manch' Gewinnstellung nur remis zu halten, haben wir mit dem Abstiegskampf keine Sorgen. Namen werden nicht genannt.

Saisonabschluß SKR 4

Auch der 9. und letzte Spieltag brachte für die leidgeprüfte

4. Mannschaft eine herbe Packung. Das 1:7 gegen **Wennigsen I**,

ein Ergebnis, das normalerweise jeden Mannschaftsführer erblassen

läßt (und nicht nur den), war so unspektakulär wie erwartet.

Einzig Viktor (der schreckliche) Zolnierz konnte mit einem vollen

Punkt und einer solide geführten Partie das Ricklinger Banner

vor der 0:8 Höchststrafe bewahren. Der Rest wurde entweder

spielerisch überrollt oder mühte sich erst gar nicht ab. Ein

durchaus typischer Abschluß einer total verkorksten Saison.

Die Spielergebnisse im einzelnen:

1 Backhaus	0 aus 1
2 Naacke	0,5 aus 2
3 Zolnierz	1,5 aus 6
4 Creite	0,5 aus 5
5 Sievers	4 aus 9
7 Degmayer	1,5 aus 5
9 Stenzel	0 aus 3
10 Weber	0,5 aus 1
11 Mitzscherlich	1 aus 4
12 Jelitto	0 aus 4
14 Heydemann	0 aus 4
15 Vespermann	0 aus 3
16 Nartjen	3 aus 7
17 Rakowski	3,5 aus 7
21 Janssen	0,5 aus 1
22 Baumann	1 aus 2
23 Aminpour	1 aus 4

Holger Sievers

Seite 11
1980 v.

B) 3. ... Kg4-
Vermeidet von vornherein eine Fesselung, wenn der Turm auf f5 erscheint.
Die Drohung ist 4... Tf4+ 5. Kd5 Tf5+ mit Gewinn.

6. La6-d3

Die einzige Parade.

4. ... Tf2-f3!

Dieser Zug zwingt Weiß wieder zu exaktem Spiel.

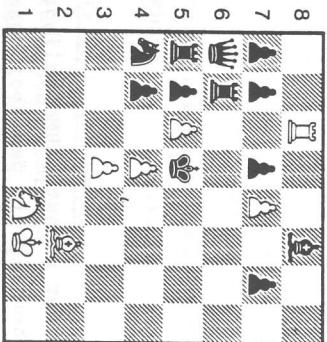
5. Ld3-g6

Das einzige Feld für den Läufer. Weiß kann sich nun auf 5... Tf6 mit 6. Ke5 verteidigen.

Nicht ausreichen würde 5. Lh7 wegen 5... Tf7 nebst 6... Tc7.

Timon Durch das Manöver Lb7-a6-d3-g6 konnte Weiß die ständige Gefahr der Fesselung seines Turms bannen.

Allgemein ist über diese Stellung noch zu bemerken, daß Schwarz immer gewinnt, wenn sein Turm auf der ersten Reihe oder auf der h-Linie steht.



Die imaginäre Sievers-Berlin Partie oder
Die Sado-Maso-Wette

Mansche nebenstehende Stellung nach abenteuerlichem Spiel, Weiß ist am Zug, zieht Sc2 und feixt: Deine Tante bist Du los! - Stimmt nicht! - Gegen die Gabel auf b4 geht nichts mehr, sieht doch meine

Oma. - Drei Hefeweizen, daß es Dir in dieser Partie nicht gelingt, meine Dame zu schlagen, Alter! - Die Wette gilt, mach' Deinen Zug!

Wie wird das nur enden? Schafft es dieser Berlin, seine Dame zu retten? Oder konnte Holger in der abgebildeten Stellung Damen gewinn erzwingen? Ein Rätsel für die Ferien!

S C H A C H T aus aller W E L T

Hannover/Nienburg

Nienburg ist in die Bezirksliga aufgestiegen! Der Stichkampf gegen Weißblau Hannover wurde mit 4,5 : 3,5 gewonnen.

Dieses Ergebnis wird von der 2. Mannschaft des SKR mit wohlwollen registriert werden.

Ricklingen

Mehr Klasse als Masse traf sich zum 3. Ricklinger Osterblitz am Gründonnerstag. 36 Teilnehmer bildeten 3 Finalgruppen nach Qualifikation in 4 Vorgruppen. Bester SKR-Spieler war Norbert Schmacher (2. Platz im B-Finale - soviel über die Spielqualität!)

Als größte Überraschung unter den anwesenden Journalisten galt allein die Tatsache, daß nur 8 (acht) Schachfreunde des lokalen Vereins an die Bretter traten. Sieger wurde SF Hermann gegen SF m. Stein (beide HSK/Post) im Stichkampf!

Hannover/Hamburg/Ricklingen

Erstklassiges Spielmaterial werden die Spieler des Landesligisten Schachklub Ricklingen in der neuen Saison vorfinden. Dank privater Spenden konnten in Hamburg 8 Spielsätze (Bretter + Figuren) geordert werden. Um die Finanzierung endgültig abzuschließen, sind weitere Gönner herzlich willkommen. Einzahlungen bitte auf das Konto des Vereins mit dem Zusatz 'Spielmaterial'.

Ottifanten

